



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint wöchentlich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen. Weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzellen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2, S. 32 M. statt 36 M., für 1/4, S. 17 M. statt 18 M. Stellengefuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzelle oder deren Raum 15 Pf., 1/2, S. 13.50 M., 1/4, S. 26 M., 1/8, S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 133.

Leipzig, Sonnabend den 10. Juni 1916.

83. Jahrgang.

Des Pfingstfestes wegen erscheint die nächste Nummer Dienstag, den 13. Juni 1916.

Redaktioneller Teil.

Vereinigung der Berliner Mitglieder des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Ordentliche Hauptversammlung am Freitag, 5. Mai 1916.
Bericht, erstattet von Dr. Felix Picard t.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das verflossene Vereinsjahr.
2. Rechnungslegung für das Jahr 1915/16 und Antrag auf Entlastung des Vorstandes.
3. Voranschlag für das Geschäftsjahr 1916/17.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Besprechung und Beschlussfassung über die auf der Tagesordnung der Hauptversammlung des Börsenvereins stehenden Anträge und Neuwahlen.
6. Besprechung und Beschlussfassung über die auf der Tagesordnung der Abgeordnetenversammlung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine stehenden Anträge.

1. Die ordnungsmäßig einberufene Versammlung wird um 8 Uhr 20 Min. durch den Vorsitzenden Herrn Koebner eröffnet, der den Jahresbericht verliest und ihn in seinen einzelnen Punkten zur Besprechung stellt. Das Referat über die in der außerordentlichen Hauptversammlung der »Vereinigung« eingehend behandelte Frage der Wahlen für den Börsenvereinsvorstand veranlaßt Herrn Dr. Voller t — im Anschluß an den Wunsch auf einmütige Wahl des Herrn Geheimrat Siegmund durch die Mitglieder der Vereinigung —, das Augenmerk auf die Handhabung der der Vereinigung übertragenen Vollmachten für Stimmvertretung auf der Hauptversammlung des Börsenvereins zu richten. Habe bisher der Vorstand nach bestem Wissen und Gewissen die Vollmachten verteilt, so sei es in Anbetracht der Wichtigkeit der in Leipzig zur Verhandlung stehenden Angelegenheiten nötig, daß der Wille des Stimmübertragers durch den Bevollmächtigten auch tatsächlich zum Ausdruck gebracht werde. Infolgedessen müsse vielleicht die Verteilung in diesem Jahre anders gehandhabt werden. Dieser Ansicht stimmt Herr Koebner durchaus bei, da nach seiner Meinung der Vorstand darüber zu wachen hat, daß die Stimmenabgabe auf Grund von Vollmachten, die dem Vorstande bedingungslos zugegangen seien, gemäß dem in der außerordentlichen Hauptversammlung gefaßten Beschluß erfolge. Er würde daher nur solchen Herren Stimmübertragungen geben, betreffs deren er sicher sei, daß sie in diesem Sinne stimmen würden. Die Berechtigung zu einem solchen Verfahren glaubt Herr Prager dem Vorstande abzusprechen zu müssen; er sehe auch keine Mittel und Wege, diese Anschauungen praktisch durchzuführen, wenn auch er wünsche, daß die Mitglieder dem Beschlusse entsprechend handelten.

In der weiteren angeregten Besprechung schlägt Herr Ernst vor, daß jedes Mitglied auf den Vollmachtsformularen angeben solle, in welchem Sinne es seine Stimme abgegeben wissen wolle, beziehungsweise abzugeben beabsichtige; auf dieser Grundlage sei der Vorstand in der Lage, die Stimmen sinngemäß zu verteilen. Herr Dr. Voller t und Herr Staar beurteilen die bisherige Art der Stimmverteilung als unzweckmäßig, wenn auch, nach Ansicht des Herrn Staar, eine andere Art ohne eine Änderung der Satzungen nicht angängig sei. Auch Herr Mitschmann

erachtet den Vorstand nicht für berechtigt, ein Mitglied nach irgendeiner Richtung hin festzulegen. Herr Karger schlägt vor, daß der Vorstand die Namen der nach Leipzig gehenden Mitglieder bekanntgeben solle, damit die anderen Herren selbst ihre Wahl für die Stimmübertragung treffen könnten. Herr Koebner erwidert darauf, daß das letztere bereits jetzt das Recht eines jeden Mitgliedes sei und daß der Vorstand auch solche Wünsche immer berücksichtigt habe. Im übrigen hält er nach wie vor den Vorstand ebenso wie jeden, der in irgendeiner Sache eine Vollmacht zu übertragen habe, für berechtigt, sich vor der Übertragung zu vergewissern, wie die betreffenden Mitglieder sich bei der Ausübung ihrer Vollmacht zu den vorher gefaßten Beschlüssen zu stellen beabsichtigen.

Herr Dr. Voller t beantragt nach weiteren kurzen Äußerungen der Herren Ernst, Prager und Schneider den Schluß der Besprechung. Die Entscheidung wird im übrigen dem Vorstande überlassen.

Hierauf wird der Jahresbericht einstimmig genehmigt.

2. Der Rechnungsbericht wird, da er jedem Mitglied vorliegt, auf Vorschlag des Herrn Schuchardt nicht verlesen. Auf Antrag des Herrn Staar, der gemeinschaftlich mit Herrn Dr. Picard t die Rechnungslegung geprüft hat, wird dem Vorstand Entlastung erteilt.

3. Zum Voranschlag, über dessen Prüfung Herr Staar berichtet, beantragt der Schatzmeister, Herr Prager, die Herabsetzung des Mitgliedsbeitrages für das laufende Jahr von M 6.— auf M 5.—.

In Verfolg eines Briefes des »Ausschusses zur Vorbereitung einer Organisation des Sortimentes«, den Herr Schmersahl verliest und in dem um einen Beitrag zum Gründungskapital der »Deutschen Buchhändlergilde« gebeten wird, empfiehlt Herr Prager, M 300.— zu diesem Zweck zu bewilligen.

Herr Karger vermisst im Voranschlag einen Beitrag für den Unterstützungsverein und beantragt, nachdem Herr Prager darauf hingewiesen hat, daß der betreffende Betrag unter den »außerordentlichen Unkosten« in Aussicht genommen sei, dem Unterstützungsverein einen außerordentlichen Kriegsbeitrag von M 500.— zu überweisen. Herr Johannsen erweitert diesen Antrag dahin, es bei dem Mitgliedsbeitrage von M 6.— zu belassen und den Mehrertrag — außer den beantragten M 500.— — dem Unterstützungsverein zuzuführen. Herr Prager erklärt sich mit dem Kriegsbeitrag für den Unterstützungsverein bei einer Festsetzung des Mitgliedsbeitrages von M 6.— einverstanden, ebenso Herr Koebner, der vorschlägt, die Überweisung weiterer Beiträge an den Unterstützungsverein nach Maßgabe der Kassenverhältnisse dem Vorstand zu überlassen. Die Festsetzung des Beitrags auf M 6.— wird mit 18 gegen 15 Stimmen beschlossen. Ebenso wird der Antrag Karger mit großer Mehrheit angenommen, und nachdem Herr Johannsen seinen Antrag zugunsten des von Herrn Koebner gestellten zurückgezogen hat, erklärt sich die Versammlung einstimmig mit diesem einverstanden.

Der Antrag Prager auf Überweisung von M 300.— an die »Deutsche Buchhändlergilde« wird mit großer Mehrheit angenommen.

Mit diesen Änderungen wird der Voranschlag genehmigt.